Mscr. Dresd. App. 2712, B 15,56.

Prag den 27 ten Nov. 1812

Ich schreibe Ihnen abermals mein geliebter Freund ohne
daß ich einen Brief von Ihnen erhalten hätte. Ich weiß nicht
mehr soll ich noch Hoffnung hegen daß Sie mir schreiben
werden? Mein Herz ist von [illegible] Gedanken
zerrissen, und doch denke ich oft, daß alle meine Schmer-
zen Träume sind, daß alle meine Träume [illegible] daß
mir [illegible] Wunsch bringe für die Zukunft. Es ist doch schlimm
wie ich von Gedanken gemisshandelt werde, wie alles schnell
den Weg wiederzufinden, der mein Herz aufs neue erhalten
hat in der wichtigsten Bedeutung und meinen Geist stand
recht in den [illegible] Stunden des Lebens. [illegible]
der echte Eindruck des Menschen über die Erscheinung
der [illegible] des Körpers [illegible]
[illegible] sich selbst [illegible] zu gestalten, welche [illegible]
die Bildung der Geschlechter. [illegible] auch der [illegible]
dem Menschen, daß sie sich nicht mehr Menschlich, sondern
männlich und weiblich fühlten, und die [illegible] Trennung
[illegible] daß sie [illegible] Trennung [illegible], [illegible]
sie sich suchten und [illegible] Geschlecht [illegible]
jeder getheilt und zur Vereinigung zu wirken, mit
dem Gegenstand seines Geistes, und so entsteht eine neue
Welt, welche die Menschen Liebe nennen, [illegible]
[illegible] Wunsch sucht seinen [illegible] im [illegible]
[illegible] und [illegible] Bilder, Gedanken, und [illegible]